

"Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Im Voraus bezahlt:
Kanada \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier.

23. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 27. August 1930.

12 Seiten

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:
Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Deutsche Atlantik-Flieger in Canada gelandet

• „D-1422“ hat als erstes Flugzeug über Island, Grönland und Labrador den Ozean überflogen

Hauptmann von Cronau mußte infolge Nebels in Queensport (Neuschottland) niedergehen

Besatzung war auf einem Probeflug der deutschen Flugschule Warnemünde begriffen

Berliner verantwortliche Stelle wußte angeblich nichts von einem Ozeanflug nach Grönland und Amerika

Queensport, N.S., 21. Aug.—Endnen um 1.27 Uhr nördlich von allen je unternommenen Flug geringes Aufsehen erregte hier die Landung des Dornier-Wal-Augustboots „D-1422“ das Sonntag, den 24. August, 3.45 Uhr nachmittags (Atlantik-Zeit) in Queensport, N.S., niederging. Die Besatzung besteht aus dem dem Hauptmann von Cronau, Pilot G. Zimmer, Flugzeugführer G. Albrecht und Mechaniker E. Haefl von der Regierungs-Flugschule Warnemünde in Deutschland. Das Flugzeug — das gleiche, das Amundsen zu seinem Nordflug benötigte, war am 20. August von der Antel-Sot in der Nordsee zu einem Flug nach Island aufgestiegen. Es überflog die Färöer-Inseln, landete in Reykjavik, der isländischen Hauptstadt und stieg am 22. August wieder auf, um direkt in Grönland zu erreichen. Am folgenden Tag, Samstag, den 23. August, morgens 8 Uhr (grönlandische Zeit),

verließ die wagemutigen Flieger Grönland

und landeten 8 Stunden danach in Cartwright, wo wiederum Brennstoff eingenommen wurde. Sie flogen Sonntag morgens 7 Uhr von neuem auf, um die letzte Strecke nach Queenstown zurückzulegen. Da keine telegraphische oder drahtlose Verbindung mit Cartwright besteht, wurde die Ankunft der Flieger in dieser Stadt erst einige Zeit nach ihrem Weiterflug in südlicher Richtung bekannt. Um 8.45 Uhr überflog das Flugzeug Grindstone, einer der Magdaleneninseln im St. Lorenzgolf. Es überflog Nord-

ein Probeflug ihrer Schule jenseits, wie sollte offiziell von den Fliegerpiloten veranlaßt werden. Sie hätten den längsten Proben-

112,940 Arbeitslose in Canada

Ottawa. — Nach Antworten, die aus 84 verschiedenen Orten beim kanadischen Arbeitsminister Robert L. Borden auf dessen Anfrage hin eingangen sind, gibt es in Canada 112,940 Arbeitslose. Es wird geschaut,

dass diese Zahl im Laufe des Winters auf 150,000 anwachsen wird.

Arbeitsbeschaffung in Deutschland

Reichspostverwaltung vergibt Aufträge im Werte von 200 Millionen.

125,000 Arbeiter sollen durch die Kontrakte Erwerbsgelegenheit erhalten

Berlin. — Zur Belohnung des Wirtschaftsbetriebes und zwecks Beschaffung von Erwerbsgelegenheit für die Arbeitslosen hat das Reichspostamt Kontrakte im Gesamtbetrag von 200.000.000 Mark ausgegeben. Nach Schätzung der Regierung werden die Kontrakte 125.000 Arbeitsbeschaffung geben.

Neben die Hälfte der kontraktlichen Beziehungen gehen an die Elektroindustrie für Lieferung von Telegrafen, Telefon- und Radio-Ausrüstung und für weitere Ausdehnung der vorhandenen Fernleitungen. Angefragt 20.000.000 Mark sind für Maschinerie und Motorfertigung ausgeworfen, während die gleiche Summe zur Errichtung

„R-100“ wieder beschädigt

Gardington, England. — Das britische Luftschiff „R-100“ das soeben von der Reise nach Canada zurückgekehrt ist, wurde vom Aufenthalt in die Luftschiffhalle gebracht, wo es gründlich überholt werden wird. Während der Brennstoffaufnahme wurde das Luftschiff leicht beschädigt. Eine Veraneration, die eine Reihe von Tätschern brachte, und ein oder zwei Tätschern fielen durch die äußere Verpannung.

Frankreich befürchtet deutschen Revisionsantrag

Kampf vor dem Völkerbund wird erwartet, weil deutsche Regierung die Revision des Versailler Diktats anstreben will

Anwachsen der nationalistischen Bewegung in Deutschland verursacht Beunruhigung in Paris

Genf. — Der Kampf zwischen Deutschland und Frankreich um die Revision des Versailler Friedensdiktates beeinflusst die Vorbereitungen für die kommende Volljährigkeit des Völkerbundes in Genf im kommenden Monat. Man ist im Allgemeinen der Ansicht, daß Deutschlands Kampf für die Änderung der Panzerbeschränkungen unter den Delegierten der wichtigste Debattegegenstand sein wird.

Die Regierung der Ver. Staaten hat Franz P. Kellogg für die Weltgerichtsabteilung des Völkerbundes nominiert, und damit scheint die Frage endgültig gelöst zu sein, wer Evans Hughes (eigentlich Chef-Bundessicherheitsrat) nachfolgen wird. Die Wahl des früheren Staatssekretärs wurde als bestimmt angesehenen Kandidaten für den Posten, der bestimmt ist, die nationalen Entwicklungen während des deutschen Wahlkampfes alarmiert und haben bereits verschiedene Verträge unterzeichnet, die die deutschen Delegierten für den Völkerbund zu veranlassen, die Grenzen nicht vor die Riga zu bringen. Die französische Delegation wird aller Wahrscheinlichkeit nach versuchen, die Front der Delegierten Frankreichs, Polens und Belgien zu begrenzen, um einen diesbezüglichen deutschen Antrag in Genf zu mindern zu machen.

Der nassige August in Deutschland

Berlin. — Dies ist der nassige August, den Deutschland seit 20 Jahren erlebt hat. Nordwest-Stürme und schwere Regengüsse halten in ganzem Lande an, ganz besonders an der Nordseeküste, wo innerhalb von 12 Stunden über ein Zoll Regen fiel.

Drei junge Männer ertranken bei Brandenburg in der Havel, als ihr Boot sank, und zwei Frauen, die in Berlin von einem herabfallenden Radenschenk getroffen wurden, wurden ins Krankenhaus gebracht.

Eine Menge Schiffe werden in der Elbe- und Weser-Mündung festgehalten. Das Gouvernement Feuerwehr wurde von seiner Verantwortung losgeschnitten, und verschiedene andere Schiffe verloren ihre Anker und waren ein Spiel der Wellen bis sie in Schleppzug genommen wurden.

Das Bad Segeberg in Holstein wurde durch den starken Sturm schwer beschädigt, und zu gleicher Zeit meldet das südliche Bayern, daß seitdem die eigentliche Wasserschwelle in Washington ist. Ein Gewitter kam aus dem neuen Ural-Bergwerk, den beiden Tätschern fielen durch die äußere Verpannung.

Poolzahlung auf 60 Cents festgesetzt

Niedrigste Anfangszahlung seit Bestehen des Pools

Die Frage der Anfangszahlung des Pools ist lange genug unentschieden geblieben. Verhandlungen dauerten auf. So gar davon war die Rede, daß an die Errichtung eines „Wheat Board“ für Sastatshen gedacht sei, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Alberta und Manitoba von dieser Art Zwangswahl, der von radikalen Farmern in Sastatshen befürwortet wird, nichts wünschen wollen. Ursprünglich wollte man diesen „Wheat Board“ nämlich auf die drei Prärieprovvinzen ausdehnen, aber die Poolfischer von Alberta und Manitoba wünschten lebhaft ab. Der Alberta-Pool ging sogar so weit, daß er die Tätigkeit seines Großbetriebs pools für das neue Erntejahr einstellte.

Das wichtigste Ergebnis der verschiedenen Konferenzen, wobei es sich insbesondere um die finanzielle Auslastung durch die Banken handelte, ist nun bis jetzt, daß die Anfangszahlung des Pools auf 60 Cents für den Bushel Weizen festgesetzt worden ist. Vom 26. August an werden bis zu weiterer Mitteilung nach einer Anständigung der zentralen Verkaufsstelle in Winnipeg die nach den kanadischen Weizengewichten folgende Anfangszahlungen für die Erntejahre 1930-31 gewahrt:

Weizen, Bushel Nr. 1 Northern Fort William, 60 Cents per Bushel.
Gerste, Bushel Nr. 2 C.B.W. 25 Cents per Bushel.
Hafer, Bushel Nr. 2 C.B.W. 30 Cents per Bushel.
Roggen, Bushel Nr. 2 C.B.W. 35 Cents per Bushel.
Mais, Bushel Nr. 1 R.W. 81.25 per Bushel.

Die Anfangszahlung für Weizen war vorübergehend schon auf 70 Cents für Bushel festgesetzt und zwar am Ende des Erntejahrs, d.h. am 15. Juli 1930. Within ist die Anfangszahlung für Weizen nunmehr um 10 Cents niedriger, während die für Roggen um 5 Cents höher und die für Gerste, Hafer und Mais die nämliche ist wie am 15. Juli.

Hilfsmaßnahmen für notleidende Farmer beraten

Konferenz von Premier Dr. Anderson einberufen zur Besprechung der Lage

Gläubiger werden gebeten, keinen unnötigen Druck auf die Schuldner auszuüben

Regina. — Ein beratender Komitee, das aus Farmehilfunden und Gläubigern unserer Provinz gebildet wird, so bald wie möglich zusammengetreten, um sich darüber zu beraten, was denjenigen Farmern in Sastatshen befohlen wird, nichts weiter wollen. Ursprünglich wollte man diesen „Wheat Board“ nämlich auf die drei Prärieprovvinzen ausdehnen, aber die Poolfischer von Alberta und Manitoba wünschten lebhaft ab. Der Alberta-Pool ging sogar so weit, daß er die Tätigkeit seines Großbetriebs pools für das neue Erntejahr einstellte.

Das wichtigste Ergebnis der verschiedenen Konferenzen, wobei es sich insbesondere um die finanzielle Auslastung durch die Banken handelte, ist nun bis jetzt, daß die Anfangszahlung des Pools auf 60 Cents für den Bushel Weizen festgesetzt worden ist. Vom 26. August an werden bis zu weiterer Mitteilung nach einer Anständigung der zentralen Verkaufsstelle in Winnipeg die nach den kanadischen Weizengewichten folgende Anfangszahlungen für die Erntejahre 1930-31 gewahrt:

Weizen, Bushel Nr. 1 Northern Fort William, 60 Cents per Bushel.

Gerste, Bushel Nr. 2 C.B.W. 25 Cents per Bushel.

Hafer, Bushel Nr. 2 C.B.W. 30 Cents per Bushel.

Roggen, Bushel Nr. 2 C.B.W. 35 Cents per Bushel.

Mais, Bushel Nr. 1 R.W. 81.25 per Bushel.

Die Anfangszahlung für Weizen war vorübergehend schon auf 70 Cents für Bushel festgesetzt und zwar am Ende des Erntejahrs, d.h. am 15. Juli 1930. Within ist die Anfangszahlung für Weizen nunmehr um 10 Cents niedriger, während die für Roggen um 5 Cents höher und die für Gerste, Hafer und Mais die nämliche ist wie am 15. Juli.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

Der Entschluß, ein solches Komitee zu bilden, war am Freitag, 22. Aug. in einer feststehenden Konferenz gefaßt worden, die von Premier Dr. L. M. Anderson einberufen worden war und an die Mitglieder der Provinzregierung einberufen wurde.

In kleinem Boot um die Welt

Hamburg. — Ein früherer deutscher Pilot, Kurt Graeser, wird anfangs Oktober von Hamburg aussegeln, um in einer 25 Fuß langen Zelle eine Reise um die Welt zu unternehmen. Graeser, der bereits eine Reise um die Welt zu Grönland in einem kleinen Boot gemacht hat, will über Madeira nach New York segeln. Von dort geht er durch den Panama-Kanal nach Australien zu reisen. Japan zu besuchen und durch das Rose Meer und das Mittelmeer nach Hamburg zurückzufahren.

Vier getötet und 42 verletzt

Saarbrücken. — In der Nähe der Bahnstation Kreuzwald in Lothringen prallten ein Personen- und ein Güterzug aufeinander. Vier Personen wurden getötet und 42 verletzt. Der Güterzug fuhr in den Personenzug hinein, dessen erster Wagen geschrägt auf den nächsten Wagen geschießen wurde.

Oesterreichische Regierung gegen Bibelverkauf

Wendet sich gegen Verkauf der wertvollsten Gutenberg-Bibel nach Amerika

Nach Meldung von Washington sind die Verkaufsverhandlungen bereits zum Abschluß gebracht

Augsburg, Nürnberg. — Eine Gutenberg-Bibel, die 300 Jahre lang in dem einzigen Benediktinerkloster in St. Blasien im Schwarzwald aufbewahrt und während der Napoleonischen Kriege, als die Franzosen das Kloster in St. Blasien in ein Lazarett umwandelten, verloren gegangen war, ist in den Besitz des deutschen Sammlers Dr. Otto Böhme gekommen.

Eine Menge Schiffe werden in der Elbe- und Weser-Mündung festgehalten. Das Gouvernement Feuerwehr wurde von seiner Verantwortung losgeschnitten, und verschiedene andere Schiffe verloren ihre Anker und waren ein Spiel der Wellen bis sie in Schleppzug genommen wurden.

Die österreichische Regierung hat gefordert, daß ein neuer Erlassabschluß für Auflösung der Gouvernements Feuerwehr erlassen wird, weil sie in Erziehung gebracht werden soll.

Die österreichische Regierung hat gefordert,

"Der Courier"
Organ der deutschsprachenden Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.

Gesetzgebers der
"WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED"
3. W. Schmaus, Geschäftsführer Direktor,
Bernhard Satt, Geschäftsführer.
Geschäftsfeld: 1885-1927 Halifax Street, Regina, Sast.
Wohlfahrtsgasse 12-32 Seiten Hof.

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking settler of the West
Printed and published every Wednesday by THE WESTERN
PRINTERS ASSOCIATION, LTD., a joint stock company, at its offices
and place of business, 1885 Halifax Street, Regina, Sast, Can.
All stock owned by readers of the paper.
J. W. SCHMAUS, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Die neue Einwanderungsregelung

Durch die neue Einwanderungsverordnung der Dominionregierung sind teilweise Verbesserungen aufgetreten, dahingehend, ob der kontinuierliche Einwanderungsminister Gordon die gegenwärtige schwierige Wirtschaftslage vielleicht nur als Vorwand dazu benutzt, um der Einwanderung aus Kontinentaleuropa einen Regel vorauszubereiten. Die Konservativen stehen befannlich in dem Verdacht, daß sie der Einwanderung von Nichtkanadiern keineswegs günstig gegenüberstehen. Bei einer solchen Einstellung wäre es allerdings denbar, daß sie mit Freunden von der sich bietenden Gelegenheit Gebraud gemacht hätten, um einen kraftigen Schlag gegen die Einwanderung vom europäischen Kontinent zu führen. Andererseits ist zu bedenken, daß die großen Betriebsgesellschaften Canadas wie auch jene, die an der kanadischen Einwanderung mehr oder weniger interessiert sind, ein deutliches Wort sprechen würden, falls die konservative Regierung in Ottawa eine grundätzlich andere und neue Einwanderungspolitik einführen wollte.

"Der Courier" hat noch niemals eine unbefrundete Einwanderung nach Canada befürwortet. Als Organ der Deutschcanadier hat er es nur als seine Pflicht betrachtet, die Frage der deutschen Einwanderung im Rahmen der allgemeinen kanadischen Einwanderungspolitik energetisch zu vertreten. "Der Courier" ging und geht dabei von der Überzeugung aus, daß der körperlich und geistig geeignete deutschstämmige Einwanderer, der ernsthaft gewollt und wüßtlich bestimmt ist, sich in der kanadischen Farbenfahne zu betätigen, einen wertvollen Beitrag zum Aufbau des kanadischen Bestens leisten kann. Die hauptsächlichen Leistungen unserer deutschstämmigen Pioniere, die blühenden deutschen Siedlungen in den Prärievororten und die guten Charaktereigenschaften der von religiösen Emigranten und deutschem Familiengeist erfassten Ansiedler sollten allein ihm genügend Beweise für den hohen Wert der deutschen Einwanderung sein. Wenn wir vorbehaltlos darüber austreiben, daß die gegenwärtige Arbeitslosigkeit in Canada eine vorübergehende Einschränkung der Einwanderung definitiv ist, müssen wir doch an unserer grundlegenden Aufstellung festhalten. Sobald sich Canada von der augenblicklichen Krise erholt hat, sobald die Einwanderung wieder in die alten Wege zurückgeführt werden kann, muß auch dem deutschstämmigen Einwanderer wieder die Begrüßung eingeräumt werden, die ihm unbedingt gesuont. Dabei ist nicht daran gedacht, daß man wohlso jeden Einwanderungswilligenlassen soll. Jene, die nur als Lohnarbeiter hier ein proletarisches Dasein feststellen wollen, die sein Streben nach selbständiger Existenz auf eigenem Grund und Boden haben, die ihre verdröblichen sozialpolitischen Ziele hier zur Geltung bringen möchten, sind für kanadische Verhältnisse ungeeignet und gereichen dem Deutschen Landes eher zur Last als zur Ehre. Derartige Leute, denen eine kanadische Regierung in hoher Absicht die Tore des Landes geöffnet hat, sind es dann, die in helle Aufregung geraten, wenn einige weitere Einwanderer ebenso wie sie in Canada zugelassen werden.

Die Einwanderungspolitik können wir Deutschcanadier ohne jämmerliche Mühe eine vernünftige Linie finden und einhalten, wenn wir ersten die Notwendigkeiten und die jeweilige Wirtschaftslage Canadas berücksichtigen und zweitens die Erhaltung und Weiterentwicklung des höchsten Deutlichkeit im Auge behalten. So dienen man am besten dem Wohl des Landes wie auch dem Wohl des brauchbaren Einwanderers. Wer aber gegen die Erfahrung des Deutschcanadiers auftritt, der sollte wenigstens das als Gremium gelende Wort "Deutsch" aus seinem Firmenbild streichen.

Ein Wort zum deutschen Wahlkampf

Das Deutsche Ausland Institut, Stuttgart, schreibt:

Das Ringen der Kräfte um die innere Regealtung unseres Staates wird begonnen. Wahlverhandlungen werden der Schauspiel heftiger Auseinandersetzungen parteipolitischer Art sein. Sie mögen nötig sein; aber mindestens ebenso notwendig ist es, daß der Wohnung unseres offiziell verehrten Reichspräsidenten gemäß auch der Gedanken und Ideen gedacht wird, die unser Volk über alle Gegenstände hinweg einigen. Darum ergeht die Bitte an alle Redner, weder Richtung noch angehören mögen: Bergner nicht begleiten. Diejenigen der Reichsarkaden leben und die mit vollstem Einsatz ihrer Persönlichkeit, oft ihres Hab und Gutes, bisweilen sogar ihres Lebens für unser Volksumstehen! Gedenkt ihrer Verstummen und ihres Erfolgers; erinnert die in der höheren Gut des Reiches Geborenen daran, welche Stürme draußen wehen, denen es zu trotzen gilt. Die Fürsorge für die Deutschen draußen in Pflicht jeder Partei, jeden Standes, jeder Belantheitung, so sei auch sonst durch Schranken aller Art voneinander getrennt! Selen ist eine so gute Gelegenheit gegeben, wie diese Volkskreise auf die Notwendigkeiten einer inneren Verbündenheit aufmerksam zu machen! Und es wird sich lohnen: einmal wird das Auslanddeutschland, das unsere inneren Kämpfe zu auffmerksam verfolgt, dankbar sein für das Gedanken, dann aber werden wir Reichsdeutschen auch im heutigen Streit daran erinnert werden, daß wir alle gemeinsame Güter zu verteidigen haben, die der letzten Gefahr des Verlustes ausgesetzt sind, wenn

wir nicht in den ganz großen Fragen der Gestaltung unseres Volks- und Staatslebens zusammenhalten!

Deutsch als Amtssprache in Südwest?

In der früheren deutschen Kolonie Südwestirland — heute ein Mandatsgebiet der südafrikanischen Union — führen die dort ansässigen Deutschen schon Jahrzehnte einen zahlen Kampf um die amtliche Anerkennung der deutschen Sprache. Bis jetzt find Englisch und Bursch (Afrikaans) offiziell anerkannt, während das Deutsche allgemein als dritte Sprache im Parlament wie auch in der Verwaltung gebraucht wird, ohne jedoch als dritte Amtssprache bestigt zu sein.

Es wird gewiß auch viele Deutsche an der Seite ihrer deutschen Sprache hochstehen, angenehm beruhend, was zu der eben gilderten Lage in Südwesterirland ein Bericht, das "Volksblad" in Bloemfontein, in einem Beitrag schreibt:

Der Zustand der Sprachgleichheit wurde die gesamte Haltung wie mit einem Zauberstab gewandert und die deutsche Mitarbeit gewonnen. Alles Befriedigung nach wäre vergangene Woche der Antrag auf Südwesterirland unterbrochen durchgegangen, wenn die Deutschen nicht diese Bedeuende gehabt hätten. Aus dem ganzen

Geschehens und die Sache haben wir noch niemals herausfinden können, was eigentlich die amtliche Anerkennung des Deutschen verhindert. Praktisch macht das keinen Unterschied und wird auch keinen Sinn mehr föhlen, da die gesamte Verwaltung und die parlamentarischen Verhandlungen im Mandatsgebiet doch seit langem dreisprachig geführt werden. Alles, was fehlt, ist die amtliche gleichstellung von Regierungs wegen in der südwestafrikanischen Verfassung. Grundsätzlich führen noch weniger Besucher gegen die Anerkennung des Deutschen vorliegen, und am allerwenigen von afrikanischer Seite, da unter Volk seit länger als einem Jahrhundert eine drittere Sprache, um die Anerkennung und Anwendung unserer eigenen Sprache durchsetzt. Die Deutschen bilden die Hälfte der Bevölkerung jenes Gebietes. Sie haben das Land zu sehr gemacht, was es ist. Sie sind ein Prudervolk, von dem wir niemals etwas anderes als Gütes empfangen haben. Ein Viertel unseres Volkes kommt von deutschen Vorfahren ab. Wie können wir diesen Menschen etwas verlangen, was uns selbst ein unbeschreibbares Seelen ist, nämlich unter Sprachen?

Später Gedächter werden es als einen Schandfleck auf dem schönen Wappenschild des Afrikas ansehen, daß wir die deutsche Sprache unterdrückt haben. So sehr wir diesen Fleck ausmerzen, desto besser für unseren Volksnamen und für das Mandatsgebiet, welches durch die Völker der Welt unserer Obhut anvertraut worden ist.

Weltumschau

Curtius in

Streiemanns Amt gab die Erklärung ab, der deutsche Außenminister Dr. Julius

Curtius verfolgte unentdeckt die Politik, welche sein Amtsvorgänger Dr. Gustav Streiemann festgelegt habe; auch bezüglich des polnischen Korridors und anderer Grenzfragen. Berichtet wurde die amtliche Erklärung der Regierung durch die Rote, welche zu Anfang dieses Monats von Gottfried Trebitzianus, dem Minister für die besetzten Gebiete, gehalten wurde. Er erklärte, daß Deutschland mit Bezug auf seine Grenzen höchst ungern behandelt wurde. Die öffentliche Meinung in Polen preiste sich darum sofort. Gleichzeitig wurden vom Außenminister die Gerüchte in Abrede gestellt, daß Deutschland bei der nächsten Völkerbundversammlung die Frage der Revision des Versailler Vertrages ansprechen wolle.

Amt Revision der deutschen Gesetzgebung. Die Rede des deutschen Reichsministers für die besetzten Gebiete, Gottfried Trebitzianus, in der er sich über die deutsche Südgrenze ausprach, hat jetzt, naddem sich die deutsche Südgrenze festgelegt habe, auch bezüglich des polnischen Korridors und anderer Grenzfragen. Berichtet wurde die amtliche Erklärung der Regierung durch die Rote, welche zu Anfang dieses Monats von Gottfried Trebitzianus, dem Minister für die besetzten Gebiete, gehalten wurde. Er erklärte, daß Deutschland mit Bezug auf seine Grenzen höchst ungern behandelt wurde. Die öffentliche Meinung in Polen preiste sich darum sofort. Gleichzeitig wurden vom Außenminister die Gerüchte in Abrede gestellt, daß Deutschland bei der nächsten Völkerbundversammlung die Frage der Revision des Versailler Vertrages ansprechen wolle.

Türkisch-polnische Der König von König Carol. II. wurde endgültig enthoben und wird im Frühjahr 1931 wieder auf einer Krone. Die Gründe für die Amtsaufhebung der Zeremonie sollen sowohl persönlicher wie politischer und wirtschaftlicher Natur sein. Kirchliche und zivile Behörden haben ihre Vorbereitungen bereits begonnen, in der Annahme und Polen festgelegt habe; auch bezüglich des polnischen Korridors und anderer Grenzfragen. Berichtet wurde die amtliche Erklärung der Regierung durch die Rote, welche zu Anfang dieses Monats von Gottfried Trebitzianus, dem Minister für die besetzten Gebiete, gehalten wurde. Er erklärte, daß Deutschland mit Bezug auf seine Grenzen höchst ungern behandelt wurde. Die öffentliche Meinung in Polen preiste sich darum sofort. Gleichzeitig wurden vom Außenminister die Gerüchte in Abrede gestellt, daß Deutschland bei der nächsten Völkerbundversammlung die Frage der Revision des Versailler Vertrages ansprechen wolle.

Türkisch-polnische Der König von König Carol. II. wurde endgültig enthoben und wird im Frühjahr 1931 wieder auf einer Krone. Die Gründe für die Amtsaufhebung der Zeremonie sollen sowohl persönlicher wie politischer und wirtschaftlicher Natur sein. Kirchliche und zivile Behörden haben ihre Vorbereitungen bereits begonnen, in der Annahme und Polen festgelegt habe; auch bezüglich des polnischen Korridors und anderer Grenzfragen. Berichtet wurde die amtliche Erklärung der Regierung durch die Rote, welche zu Anfang dieses Monats von Gottfried Trebitzianus, dem Minister für die besetzten Gebiete, gehalten wurde. Er erklärte, daß Deutschland mit Bezug auf seine Grenzen höchst ungern behandelt wurde. Die öffentliche Meinung in Polen preiste sich darum sofort. Gleichzeitig wurden vom Außenminister die Gerüchte in Abrede gestellt, daß Deutschland bei der nächsten Völkerbundversammlung die Frage der Revision des Versailler Vertrages ansprechen wolle.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin

die Anfangsbuchstaben "H" in elektrischem Licht am Abhange des Cirrusfogel gegenüber der Villa.

Kronung von König Carol. II. wurde endgültig enthoben und wird im Frühjahr 1931 wieder auf einer Krone. Die Gründe für die Amtsaufhebung der Zeremonie sollen sowohl persönlicher wie politischer und wirtschaftlicher Natur sein.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-Großmutteren zu prüfen, während am der Marocco-Seite die Bohrungen in nächster Zeit beginnen werden. Starke Erdbeben erschütternen die Vorarbeiten in der Mitte der Meerenge. Nach Meinung der Kommission würde es möglich sein, eine tiefe Röhre 200 bis 300 Meter unter dem Meeresspiegel zu legen. Am Anfang hatte man nur auf die Konvention einer noch größeren Tiefe getaucht angedacht. Zumindest würde die Ausführung des Tunnelprojekts auch in der Tiefe von 200 bis 300 Metern bedeutende technische Schwierigkeiten haben.

Italien. Bevölkerung beim dem Völkerbund eine Zeremonie wird zugekehrt werden, worin die Untergrund-G

Aus Canadischen Provinzen :-

Saskatchewan

Nebenahme der Naturwerte auf 1. Oktober verschoben

Saskatchewan wird die endgültige Kontrolle über seine Naturwerte gemäß dem Ueberkommen, das Premierminister R. T. M. Anderson am 1. September jüngst bei den Vereinten Nationen in Ottawa mit der Bundesregierung traf, erst am 1. Oktober übernehmen. Ursprünglich sollte die Provinz die Naturwerte am 1. August übernehmen; wegen der Arbeitszeit, die das neue Department für Naturwerte zu bewältigen hat, hielt es die Regierung von Saskatchewan jedoch für ratsam, die Bundesbehörden zu ersuchen, die Verwaltung noch zwei Monate zu führen.

Das Herannahen der Jagdzeit

Bei den Herannahen der Jagdzeit wird die jährliche Warnung des Ministeriums des Innern in Ottawa in Form eines Auszugs aus dem Jagdweltpaket auf Grund des Vertrages zwischen den Vereinten Staaten und Canada erlassen. Der auf Saskatchewan angewandte Jagdzeit besteht sich auf: Schiecht für Enten, Gänse und schwarze Wasserhühner (coots); vom 15. September bis 13. Dezember, Wilson's oder Zad-Schneipe; 15. September bis 31. Dezember, Höchstzahl der Jagdbeute: Enten und Gänse: 30 aller Arten an einem Tag, jedoch nicht mehr als 10 Gänse, 150 aller Arten in einer Schiecht, aber nicht mehr als 20 Gänse, Schwarze Wasserhühner (coots); 25 am Tag, aber nicht mehr als 150 in der Schiecht.

Für Fertigstellung der Union-Zweiglinie

Salvador, Sask., 19. Aug. — Auf den Befehl der Canadian Nationalbahn, den Bahnbau an der jüdischen Union-Zweiglinie diesen Herbst nicht fortzusetzen, haben zahlreiche Verhandlungen der an dem Bahnbau interessierten Farmer stattgefunden, welche die Bollendung der Linie forderten. Die Gedanke wurde an den Abgeordneten John Ballance zur Einreichung an die C.R.R. eingesandt; das Ergebnis wird mit Spannung erwartet.

Mensche, die schwächer werden

Taufende von Männern und Frauen werden Rugo-Tone ihre gute Gesundheit und ihre Kraft. Diese Gedanke macht rotes, gelbblauwesentliches Blut stark Reviver und Wundheilung, tröstet die Menschen und gibt ihnen ein großes Wohlbefinden. Rugo-Tone besticht schnell Krankheit erzeugende Gifte aus dem Körper. Es überkommt Berührung, heißt Nieren- und Blasenreiz, macht dem Aufstehen in der Nacht ein Ende und fortsetzt. Rogenbedürfnisse werden Rugo-Tone gibt Ihnen einen guten Appetit; Ihre Söhle wird gesund und wenn Sie regelmässig anwenden, fühlen Sie sich viel besser und ganz neuvergütet.

Nehmen Sie Rugo-Tone mal für ein paar Tage und finden Sie aus, wie viel besser Sie sich dann fühlen werden. Sie können Rugo-Tone in jedem Drug Store kaufen. Wenn Ihre Drage ist aber nicht dabei sollte, dann bitten Sie Ihr einen Apotheker für Sie bei seinem Großhändler zu bestellen.



Canada-Europa-Dienst des Norddeutschen Lloyd

Direkte Verbindung mit eigenen Dampfern nach
Halifax und von und nach Montreal.

Auch über New York schnellste Beförderung mit den
großen Schnell dampfern.

Europa - Bremen - Columbus
und den Kabinen-Dampfern Berlin, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe,
Worms und anderen modernen Schiffen.

Vorläufigste Beförderung und vorzommendste Behandlung.
Geldüberweisungen nach allen Ländern Europas.

Auskunft und Beförderung aller Papiere kostenlos durch
unreine Lokal-Agenten oder direkt vom

NORTH GERMAN LLOYD

1721-11th Ave.
(Hauptbüro für den kanadischen Westen:
654 Main St., Winnipeg, Man.)

Neugeborenes Kind stört die Nachtruhe müden Büroarbeiter.

Als mein ältester Sohn mir wenige Wochen alt war, trat ihm eine schwere Berufung ein, die durch meine Mutter verurteilt worden war," schreibt eine Mutter aus Nebraska. "Er hielt uns so viel wach, dass mein Mann von Mittwoch bis Samstag einschlafen konnte zu gehen und schon am nächsten Tage noch es besser. Sein Wagen und Zubehör funktionierten ausgesetzt und wir hatten keine Störungen mehr." Hüte Dich vor Radfahrern des Canadas. Die Altersunterschrift bestätigt das echte, aus Kanada hergestellte harmonische Canadas. Keine empfehlenswerte Arbeit für Autobahnfahrer, wie Holzfäller, Schneiders und Schmiede u. v. m.

Zusammenstoß zweier Autos

Acht junge Leute teils schwer, teils leicht verletzt.

Admiral, Sask., 24. Aug. — Beim Zusammenstoß zweier Autos am Sonnabend (23. August) nachts 11 Uhr, der sich etwa 6 Meilen östlich von Scottswood auf Landstraße No. 13 ereignete, wurden beide Fahrzeuge zertrümmt. Von den acht jungen Leuten, die sich in den Autos befanden, durfte einer kaum mit dem Leben davonkommen; zwei andere sind ebenfalls schwer, die übrigen leicht verletzt. Der leichteste der beiden Wagen wurde von dem Zusammenstoß 70 Fuß weit geschleudert; er überfuhr sich selbst; das schwere Auto wurde 10 Fuß weit geschleudert. Sämtliche Insassen blieben 2½ Stunden bewusstlos liegen. Ein vorüberfahrender Tourist aus Minnesota nahm einen der Verunglückten, der schwer zu sich kam, mit sich und holte ärztliche Hilfe herbei. Von den 7 anderen, die ins Krankenhaus überführt worden waren, konnten vier entlassen werden.

Die Meldung dieses Autounfalls wird die Erinnerung an einen Zusammenstoß wieder lebendig, bei dem in vorigen Jahre 6 Personen, davon zwei von schwer verletzt worden waren und der nur wenige Fuß von der heutigen Unfallstelle entfernt geblieben waren.

Organisierung einer Krebs-Kommission

Die Krebskommission von Saskatchewan, die gemäß einem Gesetz der Provinziallegislatur gegründet wurde, rief die Vollendung ihrer Organisation wiederum um einen Schritt näher. Dienstag, den 12. August, trafen die drei Bevollmächtigten mit dem Executive-Committee des Radiosenderungsinstituts von Manitoba in Winnipeg zusammen. In der Konferenz wurde der Radiosender sowie andere Fragen, die sich auf verschiedene Phasen des vorgeschlagenen Programms beziehen, behandelt. Die Bevollmächtigten von Saskatchewan sind: Hon. D. F. Munroe, M.D., Minister für Volksfürsorge, Dr. A. D. Dawson und Dr. David Von.

Von einem Güterzug überfahren und zermalmt

Macoun, Sask., 25. Aug. — Ein Angestellter der Bond Contracting Company von Macoun, einem vor 20 Jahren aus England eingewanderten Mann namens William Bennett, wurde am frühen Morgen vom Sonntag, 24. August, drei Meilen südlich von Macoun, Sask., von einem Güterzug auf der C.P.R. überfahren und zermalmt. Der Güterzug fuhr mit mehreren Rambarden in Macoun; als man nach dem Camp zurückkehrte, wollte, stellte man heraus, dass Bennett fehlte. Man nahm daher an, dass er schon weggegangen sei. Bennett war entweder ein Schiene entlang gegangen und gefallen, wobei er das Bewegte verlor, oder er wurde müde, legte sich nieder und schlief ein. Bedenklich deutet alles darauf hin, dass er auf den Schienen lag, als das Unglück geschah. Nach Aufnahme des Tatbestands durch die Totenstube und die Polizei wurde die Leiche zur Beerdigung freigegeben. Eine gerechte Unterredung ist überflüssig, die Tod durch Unglücksfall verliegt.

Butterproduktion in Saskatchewan

Es ist interessant, festzustellen, dass der Bau von Eisenbahnen in Saskatchewan im Verein mit der ostmährischen Ausdehnung der Siedlungen in nördlicher Richtung ihren Aufschwung in den Gebieten um Geheimnisvolle Pläne für Landwirtschaft, fand, die bei der Stadtplanung des Provinzdepartements für Gemeindeangelegenheiten einlaufen. Gemäß der Angabe des Herrn Steward Young, des Directors der genannten Abteilung, sind viele solche Gründe eingegangen; er fügt hinzu, dass der Minister des Departements, Hon. Howard McConnel, fürstlich einen Situationsplan für Reward an der Nebenbahn der C.R.R. nördlich von Salvador und einen zweiten für Endeavour an der Sturgis-Verbindungsstrecke genehmigt hat. Ferner sollen Pläne für eine größere Subdivision bei Meadow Lake in Erwägung gezogen werden.

Einwanderer ertrunken

Septire, Sask., 19. Aug. — Am 18. August badete der 19jährige Neuenwanderer Bernhard Schulz mit einem Freunde im Saskatchewan-Fluss 12 Meilen nördlich von Septire, unweit der Fähr. Die beiden jungen Leute, die des Schwimmens unfähig waren, gerieten im Flusse an eine abhängige Stelle. Es gelang dem einen jungen Mann, sich zu retten, während Schulz unterging und ertrank. Der Unfall war vom Ufer aus beobachtet worden; ein Motorboot versuchte, die Leiche zu bergen, was nach etwa einer Stunde gelang. Herr Dr. Skinner, der Tochterbeobachter von Septire, stellte den Sachverhalt fest; eine gerichtliche Untersuchung braucht nicht stattzufinden.

Edenwold, Sask.

Missionsfest. Am Sonntag, den 17. August, feierten die beiden Gemeinden, Stadt- und Landgemeinde, gemeinschaftlich in der Edenwolder Stadthalle ihr diesjähriges Missionsfest. Die Gemeinden Wheatwin, Warfield und Kennell hatten Vertreter geschickt. Es war ein schöner Tag, um das Fest feierlich zu beginnen, und die Frauen beider Gemeinden hatten für einen guten "Lunch" gesorgt, den sie nach dem Mittagsgottesdienst reichten. Die Festrede hielt Herr Director Harms aus Saskatoon, der Herr Pastor Lütfekohler während seiner Ferien vertritt. Der Festredig. lag die Biblische Apostelgeschichte 13 zugrunde. Am Nachmittag

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinsten Tabak für diejenigen, die ihre Zigaretten selbst drehen.

Mit jedem Zündholz ZIG-ZAG

Zigarettenpapier frei.



Rhein, Sask.

Gestern nachmittag (20. August) gab's einen erstaunlichen Regen; heute morgen (21. Aug.) lachte uns die Sonne wieder freundlich an. Unsere Dreher wünschen sich sonniges Wetter. Was kann's begreifen.

Peter Wolf.

—

Am Samstagabend hatten wir ein seltenes Schachspiel. Ein Aeroflot-Meister aus Russland gewann die Partie gegen einen lokalen Meister. Gestern Abend kam er aus Manitobas und somit gewann er die Partie. Heute Abend ist er wieder zurück nach Russland.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Es trafen eine Delegation aus Rhein, deren Vater in Ebenburg tätig und seine Frau aus dem benachbarten Ortsteil hierbei ist.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

Leute im Schachclub der englischen Schule hierbei sind gelöscht.

Die beiden bereits erwähnten

</div

Aus Alberta

Vor Monaten freiwillig in den Tod gegangen
Skelette des Paares in einem Auto in dichtem Busch gefunden.

Lethbridge, Alta., 17. Aug.—Eine grausige Entdeckung machte am Samstag nacht (16. August) ein Einwohner von Fort Alberta, in der Gegend von Cypress Hill nahe dem Elbowwater. Bei der Flucht von einem Lass in Elbowwater wollte er den Weg absteuern und durchquerte deshalb ein Gebüsch. Dabei entdeckte er, tief im Busch, eine Auslage, die Frau Schneider, der Polizei gegenübergestellt hatte. Bei näherer Betrachtung fand er in dem Auto zwei Skelette.

Diese Entdeckung bringt weiter grausige Unterstellungen der Polizei von Alberta, die sich bis nach Saskatchewan und Montana erstrecken. Die beiden Leichen wurden als diejenigen des Liebespaars Anna Schneider, 32 Jahre alt, und Minna Sturm, 16 Jahre alt, identifiziert. Die beiden stammten aus Irvine, Alberta, einem 25 Meilen von Medicine Hat gelegenen Ort. Das Auto, ein Chevrolet Coupe, hatte Schneider gehört; er war am Morgen des verschwundenen Tages damit weggetreten. Nach den polizeilichen Berichten, die aus Lethbridge durchgeflossen, müßten es noch genaue Unterstellungen über die Todesursache angefertigt werden; einstweilen wurde ein Toteinbauer nach der Fundstelle entdeckt, dessen erschöpfendes Verständnis man entgegenstellt. Man nimmt an, daß es sich um einen Doppelmord durch Gift handelt. Die Arme jeder Person waren um den Körper des anderen gefüllt. "Wir sind bis zur letzten Minute glücklich," lautete eine anscheinend von dem

Mädchen geflüchtete Notiz auf dem Sitz einer Sitzfläche. — Die Skelette waren unter dem Einfuß der Witterung gebleibt. Auch an dem Auto war die Zeit nicht unvorsichtig vergangen. Die Fundstelle befindet sich etwa 60 Meilen nördlich von Medicine Hat nahe der Grenze nach einer Aussage, die Frau Schneider der Polizei gegenübergestellt hatte. Bei seinem Besuch in der Stadt verfüllt war. Bei näherer Untersuchung fand er in dem Auto

Wieder in der Prärie erlich der Vater des Mädchens Bekanntmachungen (siehe im Courier). Es gingen hierauf viele Antworten ein; sämtliche Spuren wurden verfolgt. Die Akten des Hauptpolizeiamts von Alberta (A.P.C.) sind sehr umfangreich; sie enthalten hunderte von Briefen aus Orten in Saskatchewan und Montana.

Blitzschlag tötet drei Männer

Hanna, Alta., 20. Aug.—Am 19. August ging nordöstlich von Hanna ein heftiges, von Regenfällen begleitet Gewitter nieder, das drei auf dem Lande beschäftigte Männer tötete. Nach einer Aussage, die Frau Schneider der Polizei gegenübergestellt hatte, hatte Schneider bei seinem Besuch in der Stadt verfüllt war. Bei näherer Untersuchung fand er in dem Auto

Raubüberfälle in Süd-Alberta

Calgary, Alta., 18. Aug.—Ein Raubüberfall wurde am Sonntag, den 17. August, von vier Männern auf den Chauffeur Ernst Wiedenhofer verübt. Nachdem Wiedenhofer, einer, einen Haftbefehl wegen Entführung gegen Schneider zu beantragen. Bei Auffindung der Skelette war dieser Haftbefehl noch immer in Kraft. Sämtliche Polizeistationen in Alberta sowie die Beobachter an der Grenze Alberta-Montana waren benachrichtigt worden. Berichte über junge Paare, die die Grenze überquerten, und deren Beschreibung zuweilen auf die vermissten Personen paßte, wurden eingeholt und geprüft. Die Polizei wurde sogar auf ein Paar aufmerksam, das sich in Howie, Montana, einer verfehlten Kleinstadt im Süden des Staates, verirrte, jedoch ausweisen konnte; ferner wurde ein Sohn in Chester, Montana, vorwärts.

Die ugl. Verirrte Polizei von Saskatchewan holte Radfahrer in Regina und an anderen Orten an, wodurch fanden die verdächtigen Personen, der sich allein in der

Montgomery-Polizei befand.

Montgomery-Polizei befand.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

British Columbiens

Großer Feuer in Ansiedlung einer Holzgesellschaft

Victoria, B.C., 20. Aug.—Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber gibt, mit dem Mörder des Chauffeurs überein.

Am 19. August, nachmittags brach in der Siedlung der Navajo Number Company bei Zoote an der Süd-

Bank befand und mit dem Durchzähnen einer großen Goldmine beschäftigt war, von einem Mann überfallen und mit einer Schußwaffe bedroht. Der Käffie leistete der Aufforderung Folge, ihm das Geld auszuhändigen, worauf der Verbrecher, der ihn noch immer mit der Waffe in Händen hielt, verließ. Nach Beiseitering des Käffies soll der Rauber etwa 24—25 Jahre alt und 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß sein. Er hat rundes Gesicht, blonde, zurückgesetztes Haar und trägt blaues Anzug und kostbarem Hemd. Nach Angabe der Polizei nimmt die Beiseiterung, die Herr Bovierstein von dem Raubräuber

Regina und Umgegend

**Das Luther-Kolleg
in Regina**
wendet für Herrichtung löslicher
Innenräume und für neue
Lechemittel \$2500 auf.

Das Luther-Kolleg von Regina,
ein großartiges Gebäude, ganz neuartiges,
teuerliches Gebäude an der Seite
der Domäne Avenue, das vor
etwa 5 Jahren errichtet wurde, wird
jetzt im Inneren vollständig neu her-
gerichtet, so daß die Schülerräume
bei Beginn der Herbstschule ihren
Einzug in einladend fröhliche, hämische
Räume halten.

Die Handwerker, die jetzt noch
eigentlich damit beschäftigt sind, die
Wände zu streichen und mit Glasur
zu verleimten, leisten wöchentlich
gute, zuverlässige Arbeit und lassen
ihre Werk nach Möglichkeit, in doch
die Materialarbeiten nächste Woche
beendet sein dürften.

Die neue Lehrmittelausstattung
der Chemielabore und des Laborato-
riums ist die darüber moderater und
günstiger als erwartet. Obgleich das
Laboratorium nicht überaus groß
ist, enthält es doch alles, was zu den Versuchen erforderlich
ist.

Zu dem vorstehenden bewohnten
Lehrsaal des vergangenen Jahres
kommen dieses Herbst neu hinzug. Herr
Paul Kiefer, ein Sohn eines aus
Herrn Professor Kiefer, Regina.
Herr Paul Kiefer ist ein absolutes
des Lehrercollegs der Nordstaaten
von Auburn, Süd-Karolina.

Zur Zeit sind die Vorberichtigungen
für die Übertragung des Unter-
richts in voller Gang, nach und
noch finden sich die Mitglieder des

122 Ader Land mit viel Aufwand
im Oanagan Valley, B.C., im
verlaufen. Preis: \$15 pro Ader.
Das soll in allen möglichen
Weisen an George J. Miller,
Vernon, B.C.

**Au liebender Erinnerung an
meinen geliebten Gatten, un-
seren treuen Vater**

Josef Debort,
der am 16. August 1929
im Saatotshaus - Alk. bei
North Battleford entzweien ist.
Ausz Barbara Debort
und Kinder.

**Das neuerrichtete
Österreichische Berufs-Generalkonsulat**
hat seine Tätigkeit in Canada aufgenommen. Der engste Amts-
bezirk des Generalkonsulats umfaßt die Provinzen Ontario, Manitoba,
Saskatchewan, Alberta und British Columbia.
Bürokratien sind zu richten an die Adresse:
AUSTRIAN CONSULATE GENERAL FOR CANADA
232 Metcalfe Street, Ottawa, Can.
Ottawa, am August 1939.

**Alle Furnace Reparaturen
oder Blech- und Metallarbeiten**
pront und sicherheit ausgeschafft von
VAGG, WILSON & CO.
1838 Metcalfe Street - Telefon 5030.
L. Music, Geschäftsführer
Abholer nur auf Lager oder auf Maß angefertigt.

Never a Break -
der gleichmäßigen, erstklassi-
gen Qualität dieses sachkun-
dig gebrannten, reinen, zu-
träglichen Bieres von
Saskatchewan.

PITZL'S
FAMOUS BEER
The West's Best Brew

255

Lehrerfolge ein. Die Herbst-
schule nimmt am 24. September
beginnt, doch in die Qualität des
Lehrzugs gut.

**Deutscher Unterricht
in St. Mary's Schule**

Teutschpredigende Eltern von
Kindern der Deutschen in Ne-
braska, denen noch etwas daran ge-
gen ist, ihren Kindern die deutsche
Muttersprache beizubringen, werden
erlaubt, hier im Laufe einer Woche
den Herrn Peter Wolf, 1752 Rue
de la Rue, anzumelden. Der Un-
terricht beginnt nächsten Samstag,
am 6. September und findet jeden
Samstag vormittags von 10 bis 12 Uhr
in der St. Mary's Schule statt.
Der Monatsbeitrag pro Kind ist 25c.
Nur solche Kinder mögen sich an-
melden, die es ernstlich vorhaben,
den Unterricht das ganze Schuljahr
sonstwo regelmäßig zu beitreten.

**Große Generalversammlung der
Deutschen Steuerzahler Vereinigung**
trockt am Mittwoch, den 29. August,
in der Stadthalle statt. Es hatten
sich dazu verschiedene Vertreter des
Stadtstaates eingefunden. Vorsitzender
laut wurde dem Stadtstaat dafür
ausgezeichnet, daß er sich entschlossen
hat, die neue Polizeiuniform auf dem
Marktplatz errichten zu lassen. Im
Anschluß waren aus Auswärtigen
über verschiedenen Städten Fragen
auf der Tagesordnung. Auffallend
war die Frage der Arbeits-
losigkeit behandelt, während längere
Debatten über die neue Steuer-
abrechnungsform und über das Ge-
neal Gesetz zu verhandeln waren.
Zum letzten Punkte gab Alderman
Champlin als Vorsitzender der
Hausmeisterkörpers interessante Aus-
führungen, jenseits vom verbindlichen
Festgebot und Verhandlungswelle vorge-
legt wurden.

Herr und Frau Michael Wingert,
2148 Halifax Street, und durch
die Geburt eines Tochterlein fürzlich
begüßt worden. Das Kind
wurde letzten Sonntag in der St.
Marienkirche auf die Namen Anna
Barbara getauft. Taufpaten waren
Herr Falzar und Frau Barbara
Wingert. (Wir gratulieren. D. Red.)

Herr Franz Wolf aus Marbach,
Sask., brach am Montag, den 18.
August, bei der Getreideernte einen
Fuß, als die Pferde des Binders,
mit dem er beschäftigt war, durch-
gingen. Herr Wolf wurde ins
Großen Schwierigen-Hospital zu Ins-
gina überführt und steht unter der
behörden Behandlung von Herrn
Dr. E. Sauer der Gemeinde ent-
gegen. Beimut wurde Herr Franz
Wolf von Herrn Peter Wolf aus
Edenwood, Sask.

**Herr Paul Rehm und Herr
Vilmer Puz übernehmen am 1. Sep-
tember das Fleischgeschäft der
Firma der Deutschen im Automobil
Zug auf den Far Grounds zu
Melville nadmitten 1 Uhr und in
der Deutschen Halle abends 8 Uhr.
Für deutsche Musik ist geplant. Deut-
sche Lieder werden gesungen, und
deutsche Redner werden zugegen
sein. Als Ehrengast wird der
deutsche Konul Herr Dr. H. Seel-
heim von Winnipeg erwartet. An
Schweizer Fr. Angelika Brofisius in
Südrußland. Herr Peter Rheinländer
der war in und um Regina befreit
wird bei vielen herzlichen Gedanken
wirkt. Seine jahres Dahinstellung
wird bei vielen herzlichen Gedanken
auslösen. Am 21. August fand die
Beerdigung statt.**

Herr Peter Rheinländer war geboren
im Jahre 1877 in Klosterdorf,
Südrußland. Im Jahre 1906 ver-
heiratete er sich mit Martha Klein.
Jahr 1908 wanderten sie nach
Canada aus und nahmen bei Gold-
feld eine Heimstätte auf. Dort blie-
ben sie bis 1915 und fuhren dann
nach Balgonie über. Von dort gingen
sie 1918 nach Regina, Sask., und von
dort nach Graff, Sask., wo sie dann
in Jahre 1921 nach Minto, Alta., überhiebelten. Dort
blieben sie bis 1923 und zogen dann
nach Sacramento, Cal.

(Das berl. Beileid d. "Courier")

Herr und Frau Leopold Bahr,
früher in Regina, jetzt einige Zeit
in Weipuken, Sask., und nach
einer Mittelstellung am den "Courier"
durch die Geburt eines Tochterlein
eine Heimstätte auf. (Wir gratulieren.
D. Red.)

Bitte, beachten

Unsere werten Leser in Regina
und in anderen Städten werden
darauf aufmerksam gemacht, daß
diesem "Courier" Rechnungen bei-
liegen, die von ihnen freundlich
beachtet werden mögen. Während
wir früher die Rechnungen alljährlich
im Briefumschlag verändert haben,
legen wir sie diesmal nach und nach
dem "Courier" bei.

Möge jeder werte Leser sein
"Courier" Abonnement so bald wie
möglich in Ordnung bringen,
damit er sich des Beuges seiner
deutschen Zeitung auch weiterhin
erfreuen kann. Es ist für uns im-
mer sehr unangenehm, wenn wir
Ramen von unserer Zeitungstreue
streichen müssen. Doch wir müssen
der schwierigen Lage leider gewun-
gen, mit stärkerem Nachdruck darauf
zu bestehen, daß jeder Leser nach
besten Kräften etwas zum Unterhalt
und zur Fortsetzung seiner deutschen
Zeitung beiträgt. Man bedenke
doch, mit jedem Zeitungsunter-
nehmen große Auslagen verbunden
sind, die gedeckt werden müssen,
wenn die Zeitung weiterbestehen
soll!

Darnum, deutsche Freunde, tut,
was in Euren Kräften steht, um dem
"Courier" zu seiner weiteren Ent-
wicklung die nötigen Mittel zu-
führen! Besahle jeder sein Le-
sefeld, das rückständig wie auch das
zukünftige wie auch das
am besten sofort!

(Der "Courier",
1835 Halifax St., Regina.)

**Mahlzeiten von
35c aufwärts**

Kissel's
**Deutsches Cafe
und Konditorei**
1516 - 11th Avenue
Regina.

Todesnachricht

Einem Telegramm zufolge, das
Herr F. S. Klein, Regina, erhalten
hat, wurde Herr Peter Rheinländer
in Sacramento, California, am 19.
August durch einen Autounfall getötet.

Herr Wolf wurde ins
Große Schwierigen-Hospital zu In-
gina überführt und steht unter der
behörden Behandlung von Herrn
Dr. E. Sauer der Gemeinde ent-
gegen. Beimut wurde Herr Franz
Wolf von Herrn Peter Wolf aus
Edenwood, Sask.

Nicht Hermann, ist vor etwa 31½
Jahren nach Canada gekommen.
Lebensfester Aufenthalt war Win-
nipeg, Alta. Seit Dezember 1929
fehlt jede Nachricht von ihm.

Rau Alfred, aus Augsburg, soll
angeblich in Vancouver, B.C., wohn-
en bzw. gewohnt haben.

Brenz Aris, gestorben. Adresse
c/o Mr. Paul Geesner Jr., St.

Boswell.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Gemeinde ent-
gegen.

Deutsche August ist am 28. Juli
1929 mit Dampfer "Arctik" des
Nord-Orient-Verkehrs auf Canada gekom-
men. Legtbestandteile der Geme

Der Courier

Der Courier
Für Kanada: Ein Jahr, \$2.50; sechs Monate, \$1.25,
jedes Monat 75 Cent.
Für die USA und Britisch-amerikanische Staaten: Ein Jahr, \$2.50; sechs Monate, \$1.25.
Für andere Staaten: Ein Jahr, \$3.00; sechs Monate, \$1.50.
Wer für eine Zeitung oder per Zeitung eine Anzeige abgibt, erhält
einen Sonderrabatt von 10% auf die gesamte Rechnung.
Sicher zu garantieren wie „zu verkaufen“. So
lautet der Wunsch eines Kunden aus Amerika.
Gute Werbung ist kein einziger Faktor; für
jede Anzeige 2 Zoll einblattig \$1.25;
für jede weitere Anzeige 2 Zoll einblattig \$1.25;

Organ der deutschsprechenden Kanadier.

Zweiter Teil

Der Courier

Mittwoch, 27. August 1950.

DER COURIER

The Organ of the German-speaking Section
in the West.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printers Association Ltd., a joint stock
company, at its office and place of business,
155 King Street, Regina, Saskatchewan,
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. Emano,
Managing Director.

Advertising Rates upon Application.

Erdbebenkatastrophe in Süditalien

Hiobsposten aus Italien

Aus Italien wird dem „Courier“ geschrieben:

Einer der schlimmsten, wenn nicht der schlimmste, aller italienischen Erdbeben ist seit dem vulkanischen Boden. Noch in feldiger Erinnerung ist der Ausbruch des Aetna, der zwar kaum Menschenopfer forderte, aber blühende Dörfer vernichtete und fruchtbares Land in eine Wüste verwandelte. Und heute stehen wir wieder vor einem anderen Landesunglück: das schwere Erdbeben, das in einigen südlichen Provinzen Tod und Verderben brachte. Wenn sich das Ausmaß der Katastrophe auch nicht in entferntesten mit dem Erdbeben vergleichen kann, denn im Jahre 1908 Messina und im Jahre 1914 Avezzano und andere Ortschaften in den Abruzzen zum Opfer fiel, so ist es doch hart genug. Da der Zeitspanne einer halben Minute sind Dutzende von Ortschaften gänzlich oder teilweise zerstört worden. Und die Bewohner wurden im Schlaf vom grausamen Tode überrascht. Noch ist das Geschehen nicht im vollen Umfang abzusehen und der Toten werden es wohl um tausend sein. Doch lädt sich eine andere Erklärung schon heute feststellen und dies nicht ohne eine tröstliche Genugtuung. Wie ganz anders ist heute der Hilfsdienst organisiert als in früheren Jahren, wo kostbare Tage vergingen, ehe die Behörden mit den notwendigen Rettungs- und Hilfsdiensten zur Stelle waren und wo man aus Ausland appellierte und was Rettung und Trost bringen konnte.

Es folgt hier der erste Bericht eines im Erdbebengebiet entstandenen Sonderberichtersatzers:

Die Zerstörung von Messina

Viele fünf Stunden hat es gedauert, um die 65 km lange Eisenbahnlinie von Joaquin bis nach Messina zurückzulegen. Jeden Augenblick mußte der Zug anhalten, denn viele Wärterhäuser und Signalmautnen waren zerstört, die Strecke durch Erdbeben gefährdet und die Fahrt höchst unsicher. An den Bahnhöfen drängten sich verdüsterte Volksmenaden, Flüchtlinge aus den vom Erdbeben schwer heimgesuchten Dörfern, und die Radfahrer, die wir bis und da den Erzbauten der Unglücksstadt entkommen konnten, ließen bereits darauf hoffen, daß der Umfang der Katastrophe viel größer sei, als man zuerst annahm. Ein Bericht von offizieller Stelle, der unterwegs eintrifft, erzählt uns: 1778 Tote, 4264 Verwundete, 3188 zerstörte Häuser!

Endlich hält der Zug bei Messina, dem vom Unglück am härtesten betroffenen ländlichen Stadtteil, das mit der Lava des erloschenen Vulcans Vulture erbaut war, jenem Vulkan, der jetzt plötzlich wieder ausbrach und das ganze schreckliche Unheil anstiftete. Wie durch ein Wunder steht der Bahnhof von Messina trotz der schweren Schäden die er erlitten hat noch aufrecht. Die Austritte im Inneren des Bahnhofs, sowie die Restauration, sind aber zur Gänze zerstört. Kein telegraphischer und telefonischer Apparat funktioniert mehr. Der Restaurationsbetrieb und seine drei Kinder wurden von einer niederbrennenden Mauer erschlagen. Man wird von Trauer überwältigt, sowie man einen Blick auf das Panorama der Stadt wirkt. Zerstörung und Verheerung, sowohl der Bild wie der Menschen liegen in Gruppen oder einzeln herum, wie paralysiert durch das schreckliche Unglück. Überall sind Soldaten und Schwarzhemden am Werke, um die Toten zu bergen und noch zu retten, was zu retten ist.

Der Weg vom Bahnhof zur Stadt ist ganz schwarz vor Menschen, die dem Erdbeben entronnen sind. Sie stehen verwirrt herum, schauen mit stierem Blick auf die Rote-Kreuz-Betten, zwischen ihnen und bewegen sich kaum. Sie müssen wiederholt angeprochen werden, um fast widerwillig Speisen, trinkende Getränke, und Kleidung in Empfang zu nehmen. Die Wasserleitung von Messina ist zerstört; doch sieht immer noch Wasser aus einigen öffentlichen Brunnen. Der Teil der Stadt, der am Vulkan liegt, ist gänzlich in einen Trümmerhaufen umgewandelt.

Bei den Hilfsleistungen haben sich

Interessantes Allerlei

Die lieben Verbündeten.

Der Prinz-Eugen-Marisch als italienischer Militärmarisch

Als König George mit Briand einmal über die Place de la Concorde fuhr, bemerkte der Engländer melancholisch vor der Statue der Stadt Straßburg: „Es ist mir schmerzlich zu denken, daß die gleiche Stadt in Berlin während des nächsten zwanzig Jahre ebenfalls eine solche Statue haben wird.“

„Oh, was mich dabei tröstet, ist, daß Deutschland nicht vergessen wird jeder seiner Kolonien, die es an England verloren hat, auch eine Gedächtnisstatue zu errichten...“, erwiderte Briand.

— Verdächtigungen sind immer das Gebiet gewesen, auf dem die kleinsten Geister das Gesetz leiteten.

— Kein Befehl vermöchte die Katastrophen in ihrem ganzen Ausmaß zu hindern.

Die herliche Landschaft von Messina bietet jetzt ein trauriges Bild. Schwere Wolken ziehen über den unheilvollen Himmel. Dinge und Menschen sind wie in einem finsternen, gelben Licht getaucht, merkwürdig, nerventreizend. Geräude vernimmt das gelähmte Ohr, ohne daß man feststellen könnte, woher sie kommen. Ein apokalyptischer Antichrist! Erdbeben haben den Ackerboden aufgerissen und die Erde vernichtet. Geißel, die ihre Zeitung oder ihr Bett verloren haben, nehmen ihren Lauf zu den Trümmern, verhexten, schrecklich aussehend. Ruhende Autos, Wagen und Karren bringen unausgelebt Nahrungsmittel, Kleidungsstücke, ärztliches Material, Bettdecken usw. nach Messina. Und dagegen tauchen gewöhnlich immer neue Reihen von Bahnreisern auf, immer mehr Verwundete und Tote finden statt unter den Trümmern. Kein

die es in Deutschland gibt, entfallen 9.360.000 auf Berlin, 4.260.000 auf München und 3.130.000 auf Leipzig.

Die deutschen, wie europäischen Bibliotheken überhaupt, lassen sich allerdings nicht mit den amerikanischen vergleichen. Unentgeltliche Bibliotheken, die, wie in den Vereinigten Staaten, dem Publikum nach Leidenschaft zugänglich sind, befinden sich in Europa ins Reich des Unbekannten

Neue Mittel zur Stromerzeugung

Zwei portugiesische Erfinder behaupten, sie könnten den Ocean und die Küste zu direkter Erzeugung elektrischer Kraft ausnutzen. Sie kämpften und wurden für die Demokratie — für die Herrschaft der Massen — doch deutet leicht hinter dem Wort auch nicht mehr ein Schatten von Herrschaft.

Heute ist die Demokratie als die Herrschaft der Bürger eines Staates gedacht. Dabei ist es nicht unbedingt erforderlich, daß alle Bürger das Wahlrecht besitzen. Auf der anderen Seite wieder, können sie sich selbst erreichen, auch davon Gebrauch machen und doch nicht herrschen. Das ist wenigstens der Zustand, wie wir ihn heute in den meisten sogenannten demokratischen Ländern finden. Die Bürger haben wohl das Wahlrecht und aber weit davon entfernt, mäßigenden Einfluß auf die Geschicke des Staates ausüben.

Die einzige Erklärung, die ich für das Auftauchen einer solchen These finde kann, ist die: Sie wurde auf der religiösen Anhängerung aufgebaut. Gott habe alle Menschen gleich gemacht, in gleichem Glanz und gleicher Herrlichkeit, und deshalb sei es die Aufgabe der menschlichen Gesellschaft, diesen Glanz und die Herrlichkeit ohne alle Rücksicht auf Reichum, Geburt, Kultur, Berstand und andere Dinge für sich in Anspruch zu nehmen. In dieser Auffassung liegt meiner Ansicht nach im Grunde die Bedeutung des Begriffes Demokratie. Doch im wettlichen Sinne heißt Demokratie: Alle Menschen sollen, so weit es möglich ist, den gleichen schöpferischen Einfluß auf den Staat ausüben.

Wie ist dieser Gedanke zu verwirklichen? Augenblicklich herrscht die Tendenz vor, alle Macht zu zentralisieren. Das ist ein Prozeß, der die Demokratie nicht begünstigt. Heute droht der Welt die Gefahr, daß durch eine Reihe von Umständen die Regierungen oder die Gruppen, welche die Verwaltung jedes Staates kontrollieren, zu mächtig werden, mächtiger auf jeden Fall, als es die Weltgesellschaft je gelernt hat. Die Bürger aber befinden nicht die Mittel, die immer näher heranzuhende Gefahr abzuwenden. Sie sind nichtfähig, hier einzutreten, weil man nichts getan hat, um

die großen Machtruppen innerhalb des Staates

am übermächtigen Erstarken zu verhindern. Früher bestand immer noch die Möglichkeit, daß der Monarch oder die Gruppe der Aristokraten, die im Augenblick als Tyrannen herrschten, abgesetzt würden, so daß ihre Alleinherrschaft ein Ende nahm. Heute bietet das Wahlrecht keine Handhabe zu solchem Vorgehen, denn es ist jetzt nichts anders als eine Eisenbahnfahrtarte. Wenn die Strecke unterbrochen wird, kann kein Zug verkehren. Die Demokratie vermag nur dann zu blühen, wenn die Masse eine Macht ausübt. Doch heute ist der Verfall des Parlamentarismus derartig weit vorgeschritten, daß für das Volk keine Hoffnung mehr besteht, sich bei der Regierung Gehör zu verschaffen. Der Parlamentarismus kann nur dann gerettet werden, wenn die Wähler wieder eine Kontrolle auf die von ihnen Gewählten ausüben.

Die Masse des Volkes muß demnach ein Aufsichtsrecht gewinnen, wenn die Demokratie blühen soll.

Dieses Ziel ist zu erreichen, wenn alle Menschen einen Anteil am heutigen Betrieb der Gesellschaft haben. Sie können dann zum Nutzen der Allgemeinheit zusammenarbeiten.

Wie dies durchgeführt werden kann, ist

Neues Lepraheilmittel

Dr. Otto Baumann, ein Chemiker von Altona, Deutschland, behauptet, daß in Peru und Ägypten nach seinem Verfahren erstaunliche Erfolge gemacht werden. Er teilt mit, daß die Medizin, die den Namen „Obatala 164“ führt, in Ägypten, dem Land der Leprä-Spezialisten, Dr. Straumann ausprobiert wurde, der von Beobachtungen sogar bei veralteten Fällen berichtet, nachdem eine Behandlung mit der Medizin vier bis fünf Wochen lang stattgefunden hatte. Er sagt, daß nach einem weiteren Monat die Behandlung das Vorhandensein von Lepra nur noch allzufestigter Unterbindung festgestellt werden kann: Dr. Baumann will alle großen Lepra-Hospitäler der Welt mit „Obatala 164“ versorgen, um so eine weltweite Probe mit der Medizin zu machen.

Ein Diplomatenfrühstück für 20 Pfennig

Der Not geborend, nicht dem eigenen Trieb, wollen die deutschen behördlichen Spitzen in Reich, Ländern und Gemeinden die Kosten für Bankette und ähnliche repräsentative Veranstaltungen auf ein Mindestmaß beschränken. Wie es die Minister halten werden, wissen wir freilich noch nicht. Wenn auch eine rheinische Stadt mit gutem Beispiel vorangegangen und die Teilnehmer an einer Feier das freudige eine Glas Bier sehr begnügt ließ, so ist doch kaum zu erwarten, daß das deutsche Auswärtige Amt seinen in- und ausländischen Gästen nach jedem Gartentreffen oder Essen eine Rechnung präsentieren wird. Dagegen sollte es sich das Brotzeit des japanischen Innenministers und dessen Gattin zum Vorbild nehmen. Die legten für sich ihren Gästen ein schmalhaftes Brötchen vor, das aus gebratenen Sardinen mit gehacktem Kohl und gewürzten Gurken mit Zitronensaft bestand. Nach eigener Angabe der Gastgeberin kostete dieses Frühstück 9.3 Sen (rund 20 Pfennig) je Stück. Die Stimmung der Gäste soll unter den frugalen und doch schmalhaften Gerichten nicht gelitten haben, und die Japaner schwören auf ihre spartane Ersparnis. Vielleicht liegen die Damen mancher Minister ihren Eingeladenen bei nächster Gelegenheit einen Brötchen vor.

Das Problem der heutigen Demokratie.

Dem äußeren Ansehen nach wäre es wohl das einfachste, den ganzen Welt auf einen großen Haufen zu werfen und jeden Bürger seinen gleichen Teil davon nehmen zu lassen. Aber dies würde nicht die endgültige Lösung bringen. Durch Diebstahl oder Betrug würde der eine mehr an sich reichen als der andere, und das Ergebnis müßte uns ebenso weit von der wahren Demokratie fort führen wie der bisherige Zustand.

Die Aufgabe, eine Demokratie aufzurichten, ist demnach sehr schwer. Ja, sie scheint fast unmöglich zu sein.

Wandte Leute werden auf die nachstehenden Zeilen hinweisen, daß die Demokratie in immer weitere Ferne rückt und in Europa rasch an Boden verliert. Vieles werden sich darüber freuen, daß die Demokratie eher zurück geht als fortgeschritten macht. Ich kann es nur be-

Saskatchewan's First Malt Beer

Reaching New Heights of Popularity

Also **Black Hawk Ale** and **Velvet Stout**

ESTABLISHED 1907

Regina Brewing Co. Ltd.
Regina, Canada



Bekämpfung des Wildhauses

Von Mathew Sterzer.

Ackerbauern lassen sich in Samen- und Wurzelkraut einsetzen. Der Wildhafer ist ein Samenkraut, dessen Verbreitung auf dem Aderlande nur durch den Samen erfolgt. Ware es nicht wegen seiner besonderen Eigenschaften, so könnte er als ein Samenkraut leicht ausgerottet werden. Es sind die Sonderheiten des Wildhauses, auf die wir unter Augenmerk richten müssen, wenn wir ihn erfolgreich austrotten wollen.

Zum Beispiel kommt es sehr selten vor, daß der Same des Wildhauses noch nach dem Erntedienst auf dem Aderlande auftritt, es bedarf dazu des warmen Wetters im Frühjahr. Man merkt sich wohl, daß der Samen bei tiefer Unterbringung in den Boden untauglich liegen bleibt, kann bis er durch eine spätere Bearbeitung wieder herangebracht wird. Beobachtungen ergaben, daß das Wildhaferkraut, im schweren Boden bei guter Feuchtigkeit seine Keimfähigkeit nicht länger wie drei bis vier Jahre behält; hingegen soll er dies bei leichtem, trockenem Boden bis zu sieben Jahren erhalten. Das Wildhaferkraut kann sich eben durch keine Kar-

als der Wildhafer ist. Es kann höchstens geerntet werden, bevor es voll nach aufgetriebener Wildhaferkraut in die Blüte geht. Sehr vorteilhaft ist es noch 200 Pfund Zäuerlingskraut mit der Samenmenge zu einem Superphosphat auszumischen. Diese Menge kann dann auch ohne Säuerlinge zum Samen und damit zum Erfolg dienen.

Als Gesetze läßt erkennen, daß die so übliche Schwarzgräbe hier nicht viel nützen kann, sondern nur schadet, da hier eine Bedingung ist, das Unkraut zum Keimen zu bringen. Eine sehr empfehlenswerte Methode ist, das Aderland gleich nach der Ernte zu häufen, damit das Unkraut im Frühjahr bald feiern kann. Im Frühjahr wird jedoch als möglichst geeignet, um den Boden durch Lüftung zu erwärmen, wodurch das Wachstum des Wildhauses am meisten behindert wird. Wenn man den Wildhafer gut aufgehen und ungefähr fünf Zoll, aber bis zum dritten Blatt, lang werden läßt, kann man ihn leichter ausheben. Dann bearbeitet man das Land, um mit einem Dickeft Cultivator, jetzt aber die Säure nicht wieder als untauglich. Hierauf wird das ganze Land mit Säuerlinge bepflanzt. Wenn es gemacht werden kann, läßt man die Säuerlinge gleich dem Cultivator folgen. Da die Säure raschmüllig ist.

Zum Land kann am organischen Zubehör, so empfiehlt es sich, die ganze Pflanze vor der Samenbildung unterzulagern, da man die humussiedende organische Zähmung bemerkt wird. Die untergelegte organische Zähmung ist immer gut. Säuerlinge können es nicht mehr ausmachen, wenn man sie mit Sweet Clover und als Desfruchtung Weizen. Der Sweet Clover ist mit dem Weizen im ersten Jahr nicht so gut, sondern im zweiten Jahr ist er besser. Wenn man die Säuerlinge getrocknet werden, dann kann man sie mit Wildhafer auflegen, so kann man diese im Herbst durch Aufzehrung töten. Durch diese Verarbeitungsmethode erhält man einen außerordentlichen Erfolg; man braucht und erzielt zugleich eine Gente.

Sweet Clover-Kupon

Mopos Laboratories, Inc.

2885 Euclid Ave., St. Louis, Mo.

Name _____

Address _____

Für unsere Hausfrauen

Sommer

Die Hölle überkront vom Sonnen-glanz,
Des Himmels Farbe strömt blau,
Im Sommerwind schwankt der
Achtern gold'ner Kranz.
Der erste Bald so wunderlich zur
Sonne auf nun schaut.
Der Nachtigallen Lieder sind ver-
summt,
Durch Kleid und wilden Thymian nur
Die Biene blühende Weisen summt.
Fröhlichkeit trägt schon die Natur.
Vom Himmel nieder es strömt und
quillt.
Die Brucht am Baum nun reift und
schwelt.
Zum vollen Gottesgegen.

Frances Heimberger.

Vom recht haben und recht behalten

Die am wenigsten im Rechte sind
find oft am meisten darauf erachtet
reicht zu behalten, und es kommt in
allgemeinen den Leuten viel mehr
darauf an, recht zu behalten, als in
Recht zu sein.

Der Umgang mit Kindern ist in
dieser Beziehung besondere Voricht
geboten, und es ist da immer zweierlei
bedeutsam: vor allem das sehr
ausgeprägte Gerechtigkeitsgefühl des
Kindes nicht zu verleugnen, das über
ein ihm angestrahltes Unrecht um so
weniger hinwegkommen kann, als
es wehrlos dagegen ist, und dann
dem Kind mit gutem Beispiel vor
angehen in bezug auf recht haben
und recht behalten wollen.

Dabei wird es unterem verständlichen
Verhältnisse zu dem Kind ge-
wöhnt nur dienlich sein, wenn wir nicht
als unfehlbare Majestät dazustehen
trachten, der unvergleichliche Autorität
Gebenfaide ist. Denn es ist eine oft
zu beobachtende Tatsache, daß gerade
dort, wo Eltern und Erzieher als
„unfehlbare Majestät“ den Kindern
gegenüber gelten wollen, die Kinder
sich verstecken, diese Majestät auf
ihre Weise auf ihre Unvergleichlichkeit
und Unfehlbarkeit zu prüfen und
demgemäß unmissverständlich an ihr zu
rütteln trachten; sie werden förmlich
darauf erachtet sein, Eltern und Er-
zieher auf einem Arztum auf einem
„Richtestischen“ zu erkennen. Es ist

Bedienung

Wenn Sie Geld mit dem Canadian
National Express Dienst an Ihre
Verwandten und Freunde nach
Hause schicken, dann werden Sie
auf alle Fälle bedient.

In Ihrer Beaumaisse und Si-
cherheit haben wir Applikations-
zettel, die Ihnen dann eine Quittung
die besagt, daß wir das Geld von
Ihnen empfangen haben, um es
fortzuschicken.

Wir verabschieden Ihnen dann später
die Quittung, die von der Person
unterzeichnet ist, an welche das
Geld adressiert worden war.

Der volle Betrag, den Sie schicken,
wird ohne Abzug abgeliefert;
wenn das Geld nicht abgeliefert
werden kann, wird der geschätzte
Betrag wieder an Sie ausgezahlt.
Um weitere Auskunft zu erhalten Sie
bitte an:

W. H. BRYCE, Manager
Money Order Dept.
Canadian National Express,
355 McGill Street, Montreal.

Deutsche Katholiken!

Die Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken (V.D.C.K.) stellt Ihre Dienste für alle Ein-
wanderungs-Angelegenheiten zur Verfügung.

Die Einwanderungs-Abteilung des V.D.C.K. arbeitet in eng-
ster Verbindung mit sämtlichen kirchlichen Behörden im Westen
Canadas.

Sie besorgt kostenlos alle notwendigen Papiere, vermittelt
Schiffskarten von und nach Europa.

Besondere Aufgabe der Einwanderungs-Abteilung der V.D.C.K.:

**Vermittlung von Kredit für Schiffskarten
zu günstigen Bedingungen.**

Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Wenn Sie Farmarbeiter, Dienstmädchen brauchen, wenn Sie
Verwandte und Freunde kommen lassen, oder selbst in die Heimat
reisen wollen, so wenden Sie sich an unsere Vertrauensleute, oder
direkt an die:

**Einwanderungs-Abteilung des Volks-
vereins Deutsch-kanadischer Katholiken**
(V.D.C.K.)

460 Main Street

Winnipeg, Man.

dies ja i. übrigen das den Menschen
allgemein innenwohnende Betreiben,
ein Idol zu Boden zu reißen. Aber
da, wo es kein Idol, keine Majestät,
sondern nur freundschaftliche Gleich-
stellung von Anfang an gibt, gibt
es auch nichts niedergreifen. Ein
Kind, dem hin und wieder geantwortet
wird: „Das weiß ich nicht“ oder
„Ja, denk ich, das hab ich schon
vergessen“ oder „Das war doch nicht
so, wie ich glaubte, ich war im Fer-
ium“, wird gar nicht so sehr darauf
reagieren, bei dem anderen einen
Zertum oder einen Fehler zu ent-
decken.

Dann ist diese Einstellung aber
auch von grohem pädagogischen
Wert, insbesondere neroßen, schwer
erziehbaren Kindern gegenüber, flie-
ßen Streitkämpfen, die immer und
überall u. jedem widerpredigen müll-
en, auch wenn sie ganz offenbar im
Unrecht sind. Denn es gilt hier mehr
als anderswo: der Standard, daß
nichts so heiligbringend wirken kann
als das gute Beispiel. Gerade bei
solchen Kindern kann man gar nicht
leidgängig genug tun ihnen härter
Behandlungen gegenüberzustellen:
aber, man darf nicht genau betonen,
ob es ja gar nicht so wichtig sei,
recht zu behalten, und wenn ein
solches Kind in lämpelstümlicher
Stimmung irgendwie seiner Pe-
hauptungen wie ein unantastbares
Gut verteidigt, so wird man am
besten daran tun, ihm dieses Gut mit
ihrer Macht nicht anzutun. Es
gegeben dann oft genug die Umstän-
de, daß das Kind sich später selbst
an seinem Unrecht überzeugt und
dass es sich schämt; und ein öfter von
uns freimütig zugestandenes „Ent-
schuldige, ich war im Zertum“ kann
heitere Fröhlichkeit tragen als die häm-
mische Rücksicht zu gleicher Wonne
veranlassen. Eingehten eines Zertums
veranlassen.

Die am wenigsten im Rechte sind
find oft am meisten darauf erachtet
reicht zu behalten, und es kommt in
allgemeinen den Leuten viel mehr
darauf an, recht zu behalten, als in
Recht zu sein.

Der Umgang mit Kindern ist in
dieser Beziehung besondere Voricht
geboten, und es ist da immer zweierlei
bedeutsam: vor allem das sehr
ausgeprägte Gerechtigkeitsgefühl des
Kindes nicht zu verleugnen, das über
ein ihm angestrahltes Unrecht um so
weniger hinwegkommen kann, als
es wehrlos dagegen ist, und dann
dem Kind mit gutem Beispiel vor
angehen in bezug auf recht haben
und recht behalten wollen.

Dabei wird es unterem verständlichen
Verhältnisse zu dem Kind ge-
wöhnt nur dienlich sein, wenn wir nicht
als unfehlbare Majestät dazustehen
trachten, der unvergleichliche Autorität
Gebenfaide ist. Denn es ist eine oft
zu beobachtende Tatsache, daß gerade
dort, wo Eltern und Erzieher als
„unfehlbare Majestät“ den Kindern
gegenüber gelten wollen, die Kinder
sich verstecken, diese Majestät auf
ihre Weise auf ihre Unvergleichlichkeit
und Unfehlbarkeit zu prüfen und
demgemäß unmissverständlich an ihr zu
rütteln trachten; sie werden förmlich
darauf erachtet sein, Eltern und Er-
zieher auf einem Arztum auf einem
„Richtestischen“ zu erkennen. Es ist

Sehr wichtig, daß man die
Lebenkunst der
Hausfrau

Gräfin Laßbergs Enkelin

Roman von Fr. Lehne

(17. Fortsetzung)

Ein heiliger Schatz ergriff sie. „Also so weit treiben Sie sich nach einem eigenen Ehemal und seinem Leben, lieben Arzt daran. Er liebt mich sehr, denn ums Geld kann er mich doch wirklich nicht erwartet haben. Ein Jugendidiotenarmee hat tatsächlich doch jeder einzeln gehabt.

Ach ja, weiß? Du Räheres über mir? Es macht uns viele Sorgen. Ich lebe wohl sehr flott? „Jimmer will er Geld haben und jetzt auch noch aus mir mich gebaut werden.“ Wenn er mir bald herren würde, dann er vernünftig wird!

„Stomate möglichen erst eben, so viel Zeit ist noch. Die Gnädige ist ja mit einem Male so liebenswürdig und aufrichtig!“

„Ach danke und komme gleichzeitig sie versteht. Ihre Gedanken waren Ihnen nach Burgau gelegt. Sie nahm Hertas Brief, sah ihn sehr betrachtete ihn von allen Seiten. „Nein, es war kein Traum, der Brief war da, sie hielt ihn in Händen und ihre Augen ruhten auf den Zeilen, die ihr eine so neugierige Umhüllung ihres Gelehrten fandgaben. Ein Laut wie Schläfen rausförderte sie das Briefblatt wiederfinden; sie ist nicht mehr so ruhig. Hoffentlich geht es Dir gut!“

„Also zu Blüderchen! Es grüßt und läuft Dich.“

Dein Dich liebende Mutter.“

Herta.

Burgau faltete sie das Briefblatt wiederfinden und zwang sie zur Seite. Es erschien ihr so unmöglich. Nein, sie wollte nicht so früh jubeln, wollte abwartet.

„Ach aber alles seine Richtigkeit hatte, dann konnte sie auch Lothar von all seinen Schwierigkeiten befreien. Das war ihr erster Gedanke. Aber wurde er das annehmen, nach seinem fallen, frechen Hertha? Nun ja, mir ist doch früher Schulde voraus!“

„Und Lutz? Ach Hertas Zeilen las sie, doch man jetzt nichts mehr dagegen haben würde wenn er sie, Honna, bestätigte. Aber nein, das war vorbei! „Für Herta gehörte Lothar; er war ihr Stuhl und ihr Schmerz.“

Als sie die Treppe hinunterging, stand er in Hut und Mantel in der Ecke. Er erwartete. „Hier, Hontie, habe ich Ihnen die Augen aufgeschrieben.“

„Ach danke Ihnen!“ Mit bebenden Händen nahm sie das Schreibchen und den Notizblock entgegen.

„Bitte, Hontie, keine Ursache. Auf nächste Abend eine gute Reise!“

Gemessen verneigte er sich und trat hinaus, mit Tränen in den Augen, zurück.

„Nein, es war sein Traum — Honna durfte an ihr Glück glauben.“

Sie hatte die Papiere gefasst, aus denen ganz klar hervorhang, daß sie jetzt Besitzerin von zwei Millionen war.

„Armen Vater, der Abenteuerlich verlangte Chein ihrer Mutter, ich mich zu Weinbauten mit Anna von Dommerstein verlobt habe, half Kamerata ausgewandert, und da man sie wieder von ihm gehört, hatte

„Das war genug auch nach der Konferenz.“ Das ganze Mädchen unterdrückte ein kleines Würgen. „Ich werde aber darüber noch schreien, daß es noch genug ist.“

„Ja, ich kann mich und darüber.“

„Ich werde jetzt nur Gutes tun; für mich allein ist es gut, und wer weiß, ob das auch die Verpflichtung von Ihnen Herrn einen wünschen Gewährung gegeben.“

„Nein, noch nicht.“

„Sie brauchte nicht die Bitte Honna, nicht weiterzufordern.“ Er lächelte und nickte.

„Sie hat vielleicht recht.“

<p

Auslandsnachrichten

Mittel der „Südslawifizierung“

Der südostslawische Diktator Štefan hat vor einigen Tagen eine Regierungserklärung erlassen, die in außerordentlich harter Weise Ziel und Methoden der Diktatur proklamiert. Fortan werden ausschließlich solche Beamte angestellt, die in ihrer amtlichen Tätigkeit und in ihrem Privatleben volle Gewähr dafür bieten, daß sie unbedingt Anhänger des „integralistischen Südslawismus“ und „der gegenwärtigen Einrichtung des Staates“ sind. Die Minister werden persönlich für diese Haltung der ihnen unterstellten Organe verantwortlich gemacht. — Gelenkt haben sich alle kulturellen, humanitären und wirtschaftlichen Organisationen der Unifizierungstendenzen zu führen, wenn sie auf die „Unterstützung“ des Staates rechnen. d. h. wenn sie nicht verboten werden wollen. Und schließlich wird verfügt, daß alle Schulen, „von der Volksschule bis zur Universität“ die Zusage „streng im südostslawischen Gedanken“ zu ergreifen haben.

Was diese Verordnung für die nationalen Minderheiten bedeutet, braucht nach den Erfahrungen in den ersten 18 Monaten der Diktatur nicht erst besonders erläutert zu werden. Ein einflängiges Beispiel für die systematische Entnationalisierungspolitik, die eine Politik der Einschüchterung ist, wird jetzt aus Pantheisteile berichtet, einem kleinen deutsch-herzösischen Landstädtchen im Banat unweit Belgrad. Dort sind acht Polizeibeamte und -beamten deutscher oder ungarischer Nationalität nach Amerikanern verletzt worden; an ihre Stelle treten Beamte aus Altböhmen. Normal steht natürlich jedem Staat das Recht zu, seine Beamten dort zu verwenden, wo er sie braucht. Doch aber ein solcher jahlicher Grund hier nicht vorliegt, ist klar. Denn die Bedrohung „streng im südostslawischen

im Banat, sofern sie den Minderheiten entstammen, ist ja, daß sie außer der serbo-kroatischen Landesprache auch noch das Deutsche und Ungarische beherrschten, ein Vorsprung, der nicht gering zu veranschlagen ist. In Serbien aber müssen ihnen — und dem Staat — diese belöbten Kenntnisse nichts; ebenso ist es für den Auftrieb in dem sprachlich so gemischten Banat eine Sichtung, wenn dort Beamte tätig sind, die nur die Staatssprache sprechen. Das kann bei diesen Verlegungen mit den größten Härte vorgegangen ist, sei nur nebenbei erwähnt; die verlegten Beamten lassen nicht nur Haus und Hof zurück, bilden keine Verwandte, für die sie sorgen, sie müssen auch die Heimat verlassen, in der sie ihr ganges Leben zugebracht haben, wollen sie nicht Stellung und Platz verlieren.

Glaubt man in Belgrad wirklich, auf diese Weise „Liebe zum Staat“ zu wenden?

Ein Dorf unter dem Hammer

Der Hammer des öffentlichen Verfeigters, das Symbol unserer Zeit der dionysischen Wirtschaftskrise, hat fürzlich zu Schlägen ausgeholt, die den Beteiligten wie das Jähmern eines Riesenfanges flingen, in dem Vergangenheit und Zukunft ihrer Heimat begraben wurde. Gerne 150 Jahre sind es her, seitdem der Kämpfer der englischen Baumwollindustrie Garnet den Ort Low Moor gründete. Die Bewohner waren fastlich zugezogene Arbeiter seiner Handwerke. Sie glaubten, dort würde für sie und ihre Angehörigen das gute Leben geboten, das sie in ihren alten Heimatorten nicht fanden. Sie wurden ein wenig enttäuscht, die Handwerke brachte nur Hammerlöhne. Und doch bringen sie an ihrer frälslichen Existenz, daß sie, als sie diese bald danach durch die Einführung der ersten mechanischen Webstühle bedroht, revoltierten. Es nützte ihnen freilich nicht viel, denn gegen die eingesetzte Kavallerie und das Rad der Zeit waren sie machtlos. Sie fügten sich und wurden Maschineneheber, sowohl sie nicht brotlos geworden und ausgewandert waren. Doch nun ist das Dorf vollständig verödet. Die Krise auf dem Baumwollmarkt hat zur Schließung der Weberei geführt, die Häuser, in denen vier oder fünf Gene-

rationen zur Wieke wohnten, standen leer. Bis nun die Bevölkerung auf baldige Besserung aufgab und das Dorf einschließlich Schule, Kirche und Landereien verließ. Die Häuser sollen zum größten Teil abgebrochen werden. Notrufe an den sozialdemokratischen Schauspieler Snowden und andere Arbeitssünder verhallten wirkungslos. Niemand kam sein Entlasten liefern. Die Häuser sollen hier zu helfen wäre.

Deutsche Bauern in Bulgarien

So manche kleine deutsche Gemeinde oder Kolonie findet irgendwo in der Welt ihr einfaches Dasein, arbeitsam und unbekümmernd. Doch man im deutschen Volke von ihr weiß, ohne daß man es aufmerken könnte, wenn sie einmal in ihrer Bereitzelung und in ihrem Abgeschnittensein von jedem Zusammenhang mit dem deutschen Kulturreben notwendig im fremden Volksland aufgetreten müßt. Gelegentlich steht doch jemand auf die einflämischen Volksgenossen oder reicht es, wenn noch eine Stunde von ihnen lebt, aus der drohenden Vergessenheit.

So ist im allgemeinen bekannt, daß auch in Bulgarien — neben den ehemaligen Kolonien der Städte einige kleine deutsche Bauernkolonien bestehen — die beiden deutschen Dörfer Edvardi-Gorani und Endrichi in Nordbulgarien. Erst neuerdings hat man seine Aufmerksamkeit einer dritten deutschen Bauernkolonie gekehrt, die sich in der Nähe von Burgas befindet.

Es handelt sich um den kleinen Weiler Remsto (deutsch Dörfchen) bei Devotaf, westlich von Burgas. Hier befindet sich ein schönes Landgut, dessen Besitzer Bulgaren sind, welche seit Jahrzehnten Deutsche im Arbeitsverhältnis haben. Um das Gut herum trappieren sich fünf bis sechs taubere Bauernhäuser, in denen ebenfalls Deutsche Familien wohnen. Diese befinden sich seit etwa 35 Jahren in Bulgarien und sind von der Dorfdrücke eingewandert. Vorher haben sie teilweise in Asien (Persien) gelebt. Ihre Urheimat ist, wie auch aus dem Dialekt noch deutlich erkennbar, Süddeutschland, und zwar angeblich die Gegend von Bamberg, oder auch Unterfranken. Die Familienangehörigen sprechen unter sich deutsch. Deutlich lesen und schreiben können von den Erwachsenen nur einige Männer. Die anderen und die Frauen haben z. T. nie denken können. Die Krise auf dem Baumwollmarkt hat zur Schließung der Weberei geführt, die Häuser, in denen vier oder fünf Gene-

rationen zur Wieke wohnten, standen leer. Bis nun die Bevölkerung auf baldige Besserung aufgab und das Dorf einschließlich Schule, Kirche und Landereien verließ. Die Häuser sollen zum größten Teil abgebrochen werden. Notrufe an den sozialdemokratischen Schauspieler Snowden und andere Arbeitssünder verhallten wirkungslos. Niemand kam sein Entlasten liefern. Die Häuser sollen hier zu helfen wäre.

Um nach Möglichkeit diesen Leuten ihr Dasein zu erhalten und zu verbessern, daß die nächste Generation die deutsche Sprache schon verloren hat, wird in Zukunft eine Lehrkraft der deutschen Schule über das Wochenende nach Devotaf gesetzt, wo die Kinder dann deutsch schreiben und lesen, spielen und singen sollen.

Nach 31 Jahren das Augenlicht wieder erlangt

Star Brewing Co., Limited

NORTH BATTLEFORD, SASK.

Dieses Bier wird aus dem feinsten westkanadischen Gerstenmalz, dem wohlbekanntesten Hopfen, der zu haben ist und mit dem reinsten Wasser des Saskatchewan gebraut.

WENTZLER'S SUPERIOR LAGER



Es geschieht noch Zeichen und Wunder. So passierte in New York der außerordentlich seltsame Fall, daß ein Mann, der vor 31 Jahren infolge eines Unfalls erblindet war, nun plötzlich seine Sicht wieder erlangte.

Nach einer langer als drei Jahre währenden Nacht wurde es plötzlich wieder heller Tag am Abend.

Etwas Blau ist um mich, denn die Welt ich bin ihm seltsam fremd.

Die Umzäunungen der jüngsten Zeit

hatten ja ein ganz anderes Bild

gekauft. Wie merkwürdig kommen

die farbenen Modelle der Damen vor.

Ja — und die Männer tragen ja gar keine

Schwarze mehr! Sie sind

geblümt, sie sind

geblü